



## Material für Teilnehmerinnen/Teilnehmer

<b>Übung: Pädagogische Beurteilung von Unterricht</b>	<b>Titel: PBU</b>
Beobachtete Kompetenzen:	
<b>Innovation</b>	<b>Management</b>

Analyse einer datenbasierten Unterrichtseinschätzung nach QA mit dem Ziel der Unterrichtsentwicklung

### Arbeitsanweisung

In dieser Übung analysieren Sie die Qualität des Unterrichts einer Musterschule.

<b>Situation</b>	<p>Sie sind seit einigen Wochen Schulleiterin/Schulleiter der <b>Musterschule</b> in öffentlicher Trägerschaft.</p> <p>Vor Ihrem Amtsantritt hat an der Schule eine Qualitätsanalyse stattgefunden. Der Bericht zur Qualitätsanalyse ist erstellt. Im Folgenden liegen Ihnen Auszüge aus diesem Bericht vor. Diese beziehen sich auf das Qualitätstableau NRW – Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen.</p> <p>In der Steuergruppensitzung kam die Frage auf, wie aus den zahlreichen Daten des QA-Berichts konkrete Schritte zur Weiterentwicklung des Unterrichts abgeleitet werden können. Sie haben entschieden, einen solchen Prozess in der nächsten Steuergruppensitzung an einem konkreten Beispiel darzustellen.</p>
<b>Aufgabe</b>	<p>Bereiten Sie sich auf diese Steuergruppensitzung vor und stellen Sie Ihre Überlegungen in einem Kurzvortrag dar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren Sie die Grafik „Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen“ zu den Merkmalen 1, 2, 3 und 5 sowie den Textauszug „Aussagen aus dem QA-Bericht“, indem Sie das Material sichten, die Daten interpretieren und die Ergebnisse beurteilen.</li> <li>• Leiten Sie aus Ihrer Analyse erste konkrete Entwicklungsziele und dazugehörige Teilziele Ihrer <b>Unterrichtsentwicklung</b> ab und begründen Sie Ihre Auswahl.</li> <li>• Stellen Sie für die ausgewählten Ziele/Teilziele konkrete Ansatzpunkte für Neuerungen, Veränderungen und Umsetzungsmöglichkeiten dar. Berücksichtigen Sie dabei erforderliche Ressourcen und gehen Sie auf Chancen und Risiken ein.</li> </ul> <p>Ziel soll die nachhaltige Verbesserung der Unterrichtsqualität an der <b>Musterschule</b> sein. <b>Die Zuhörenden werden keine Fragen oder Rückfragen stellen und Sie auch nicht unterbrechen.</b></p>



## Material für Teilnehmerinnen/Teilnehmer

<b>Material/Zeit</b>	<p>Für die Erarbeitung und die Vorbereitung Ihres Vortrags haben Sie insgesamt <b>90 Minuten</b> Zeit. Als mögliche Arbeitsgrundlage liegen Ihnen Auszüge aus dem Bericht in Grafik- und Textform im Anhang vor. Die Nutzung von Hilfsmitteln in medialer und digitaler Form ist nicht gestattet.</p> <p>Der Vortrag darf <b>15 Minuten</b> nicht überschreiten. Sollte er mehr Zeit benötigen, werden die Beobachter/innen Sie nach 15 Minuten unterbrechen. Bewertet werden nur die Aspekte, die Sie in Ihren mündlichen Ausführungen darstellen.</p> <p>Ihnen stehen neben den vorliegenden Unterlagen Papier und Stifte, Flipchartbögen und die Materialien eines Moderationskoffers zur Verfügung. Elektronische Medien sind nicht zugelassen.</p>
----------------------	---

Beispiel



## Material für Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Anhang zur Übung „Pädagogische Beurteilung von Unterricht“

Seite 1 von 4

### Anmerkung zur Auswertung der Grafik:

Im Unterrichtsbeobachtungsbogen (UBB) finden sechs Merkmale lernförderlichen Unterrichts Berücksichtigung, die durch insgesamt 39 Indikatoren in den Unterrichtssequenzen beobachtet werden. Die Einschätzung „trifft in guter Qualität zu“ bedeutet, dass der entsprechende Indikator „in guter Qualität“ zu beobachten ist. Die Einschätzung „trifft nicht in guter Qualität zu“ bedeutet, dass der entsprechende Indikator „nicht in guter Qualität“ zu beobachten ist. „Nicht beobachtet“ bedeutet, dass in der beobachteten Sequenz keine hinreichenden Informationen vorliegen, um zu einer begründeten Qualitätseinschätzung zu gelangen.

In der Auswertung wird der Fokus auf das Gelingende gelegt. Für jeden Indikator wird der prozentuale Anteil an der Gesamtzahl der Beobachtungen an einer Schule mit dem Ergebnis „trifft in guter Qualität zu“ angegeben.

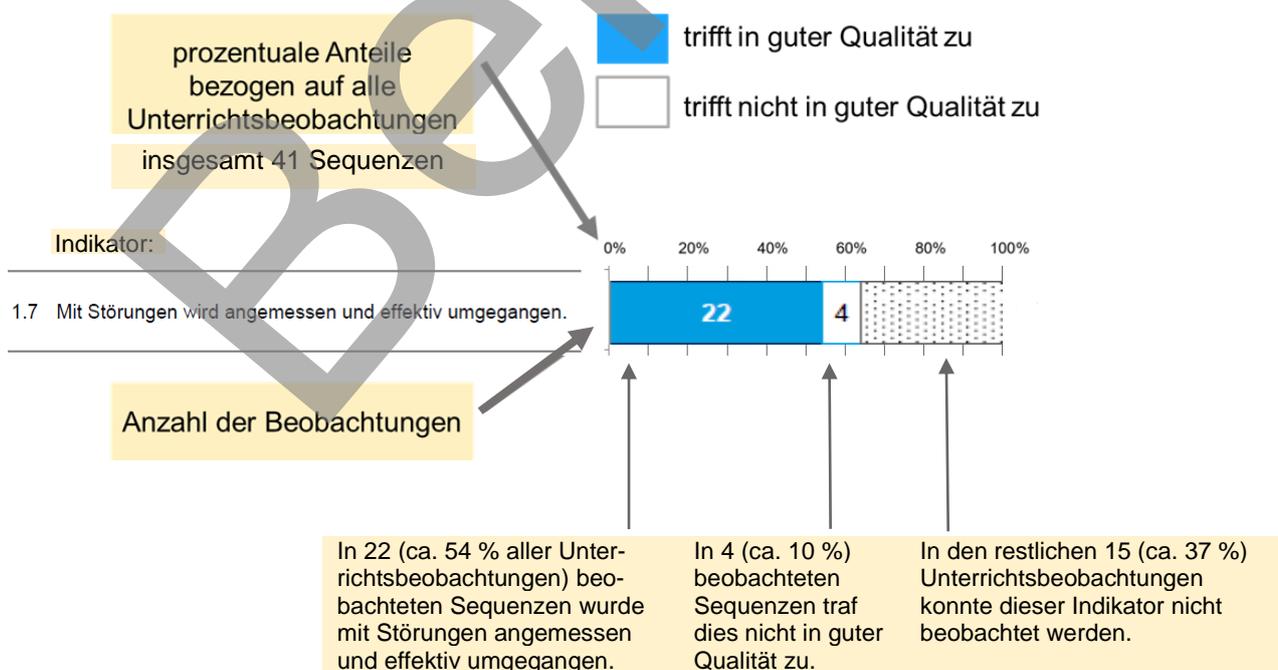
Bei den Indikatoren, die zusätzlich die Möglichkeit „nicht beobachtet“ bieten, wird in der Rückmeldung zwischen „trifft in guter Qualität zu“, „trifft nicht in guter Qualität zu“ und „nicht beobachtet“ differenziert.

Quelle: <https://www.schulministerium.nrw/schule-bildung/schulorganisation/qualitaetsanalyse>

### Beispiel

#### Auszug aus dem Inhaltsbereich 2: Lehren und Lernen

##### Merkmal: 1. Klassenführung





## Material für Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Anhang zur Übung „Pädagogische Beurteilung von Unterricht“

Seite 2 von 4

Grafik: Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen zu den Merkmalen 1, 2, 3 und 5:

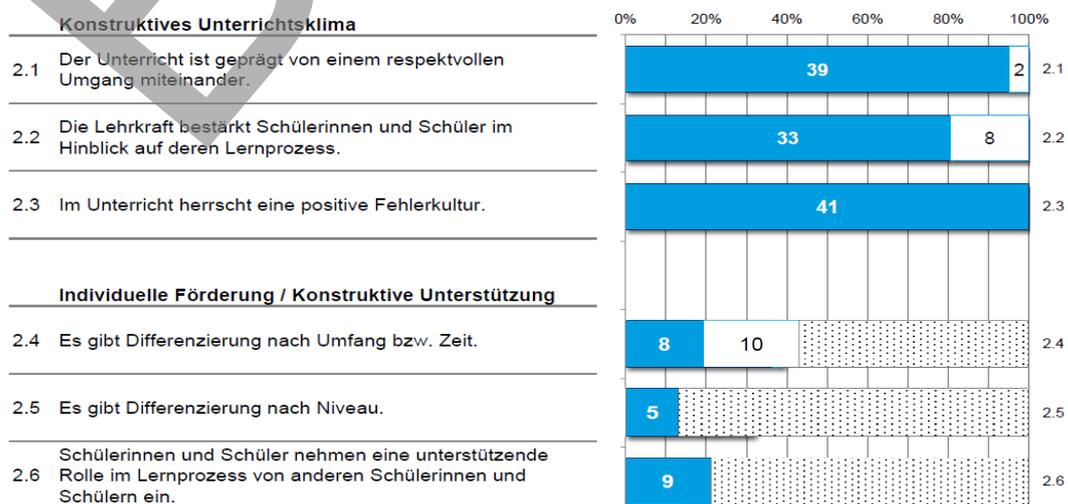
### 1. Klassenführung

insgesamt 41 Sequenzen



### 2. Schülerorientierung

insgesamt 41 Sequenzen





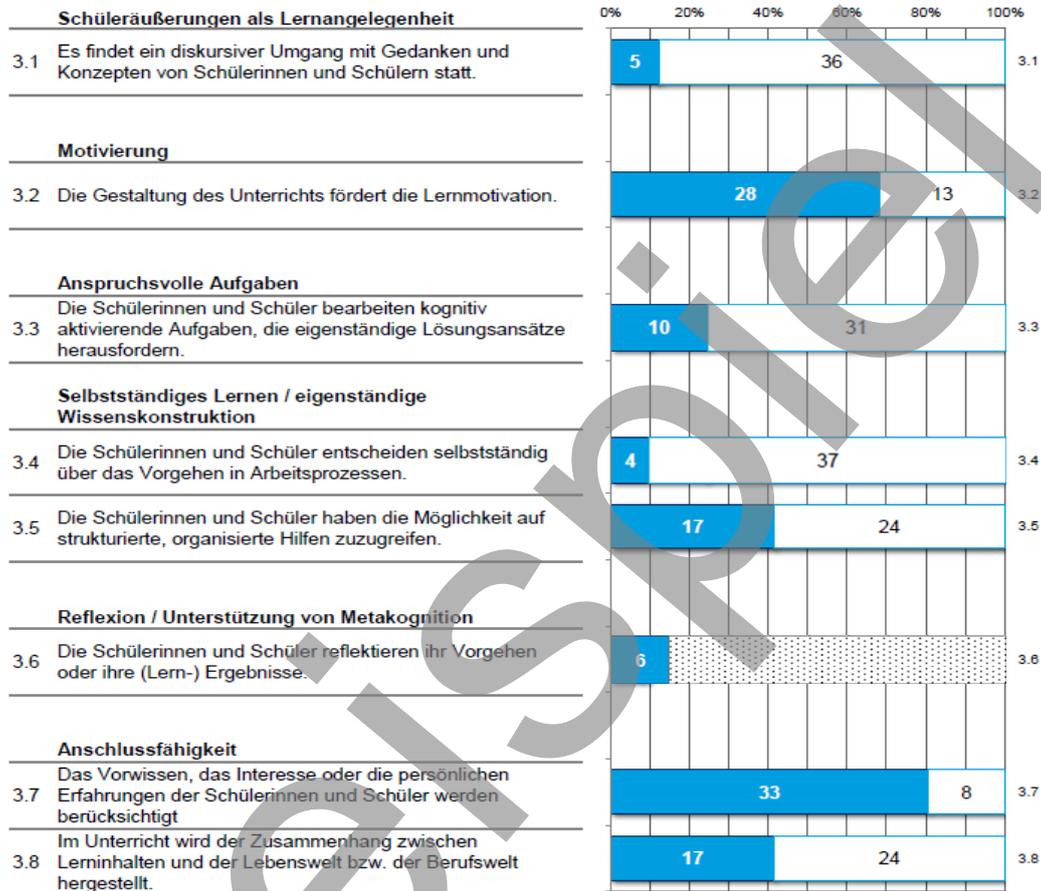
## Material für Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Anhang zur Übung „Pädagogische Beurteilung von Unterricht“

Seite 3 von 4

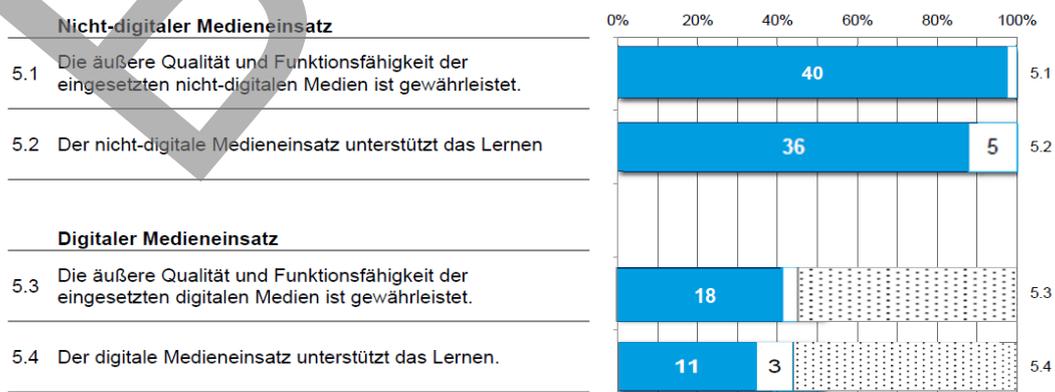
### 3. Kognitive Aktivierung

insgesamt 41 Sequenzen



### 5. Medieneinsatz

insgesamt 41 Sequenzen





## Material für Teilnehmerinnen/Teilnehmer

Anhang zur Übung „Pädagogische Beurteilung von Unterricht“

Seite 4 von 4

### Textauszug: Aussagen aus dem QA-Bericht zu den oben ausgewählten Merkmalen

Der wertschätzende Umgang und das gelebte tolerante Miteinander stellen eine Stärke der Musterschule dar. Eine wesentliche Grundlage für gelingendes Lernen bildet die positive Arbeits- und Lernatmosphäre, die im Unterricht der Musterschule deutlich erkennbar wurde und sowohl Raum für Wertschätzung als auch für eine positive Fehlerkultur lässt. Die spürbare Toleranz im Miteinander fußt auf einer Haltung gegenseitigen Respekts und einer gemeinsam getragenen Werteerziehung.

Es konnten viele Lehr- und Lernprozesse beobachtet werden, die im Hinblick auf den Lerngegenstand und die Aufgabenstellung strukturiert und transparent gestaltet waren und entsprechend umgesetzt wurden. Abläufe im Unterricht wurden durch Routinen und geübte Regeln und Verfahrensweisen unterstützt.

In mehr als der Hälfte der eingesehenen Sequenzen traten Störungen im Unterricht auf, dabei konnte in 22 von 26 Sequenzen eine angemessene Reaktion beobachtet werden, so dass der Unterricht kaum unterbrochen wurde. [...]

Es konnten deutliche Lernzeitverluste beobachtet werden. Insbesondere wenn die Lernenden keine Möglichkeit zur fachlichen Selbstkontrolle oder Feedbackmöglichkeiten durch Partner oder Experten hatten oder auf Unterstützung und Rückmeldung durch die Lehrkraft warteten, wurde die Lernzeit nicht sinnvoll genutzt.

In wenigen Unterrichtssequenzen wurden selbstgesteuerte Lernprozesse gefördert, in denen die Lernenden beispielsweise ihre Aufgaben selbst wählen oder über die Nutzung von Materialien selbst entscheiden konnten.

Die Möglichkeit, systematische Rückmeldung zur Gestaltung des Unterrichts und zu den eigenen Lernprozessen, -schwierigkeiten und -fortschritten zu geben, wird den Lernenden derzeit kaum eröffnet. Darüber hinaus nutzt die Schule keine systematischen Befragungen zur Einschätzung der Unterrichtsqualität.

In acht von 18 Sequenzen wurde eine Differenzierung nach Umfang und Zeit beobachtet; individualisierte und nach Niveau differenzierte Lernwege konnten fünf Mal in guter Qualität beobachtet werden. Optionen zur Differenzierung im Unterricht beruhen zurzeit auf Initiativen einzelner Lehrkräfte und haben bislang kaum Eingang in die schulinternen Lehrpläne gefunden.

Im Bereich der digitalen Bildung professionalisiert sich die Musterschule nachhaltig. Durch einige Lehrkräfte konnte ein reflektierter und zielführender Einsatz digitaler Medien beobachtet werden. Weiterreichende schulweite Absprachen zum systematischen und lernförderlichen Einsatz digitaler Medien sowie deren abgestimmte Nutzung im Unterricht stehen noch aus.